Ausbau Straßen Akazienweg, Kastanienweg und Eikelnberger Weg

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister
- Fachbereich 5 -
Stadtentwicklung

Emmerich am Rhein, den 11.08.2023

Ergebnisprotokoll

Bürgerunterrichtung zum Ausbau der Straßen Akazienweg, Kastanienweg und Eikelnbergerweg vom 08.08.2023, 18:00 Uhr,

Anwesende von
der Verwaltung :

Herr Bartel	Fachbereichsleiter FB 5 - Stadtentwicklung -	
Herr Thielen	FB 5 - Stadtentwicklung -	
Herr Giltjes	FB 5 - Stadtentwicklung -	
Techn. Werke Emmerich:	Herr Krebbing	Technischer Leiter
Gelsenwasser AG:	Herr Dilkaute	Ingenieurbüro und Planung

Anwohner: siehe Teilnehmerliste (liegt der Verwaltung vor)

Herr Bartel begrüßte die Anwesenden und stellte die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Emmerich am Rhein sowie der Technischen Werke und Gelsenwasser vor. Weiter erläuterte er den Ablauf der Bürgerunterrichtung. So wird Herr Bartel den geplanten Straßenausbau, Herr Krebbing den geplanten Kanalbau und Herr Giltjes zum Thema Straßenausbaubeitrag referieren. Die vorgestellten drei Präsentationen sind als Anlage beigefügt.

Er erläutert, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung am 13.06.2023 dem Plankonzept zum Ausbau des Akazienwegs zwischen Kastanienweg und Gerhard-Cremer-Straße, Kastanienweg zwischen Eikelnberger Weg und Akazienweg sowie dem Eikelnberger Weg zwischen Kastanienweg und Frankenstraße zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung der Bürgerinformation beauftragt hat. Der Ablauf der Veranstaltung wird durch Herrn Bartel kurz skizziert. Prüfaufträge, die in dieser Informationsveranstaltung erteilt werden, werden im Ergebnisprotokoll festgehalten und beantwortet. Fragen können noch bis zum Montag den 14.08.2023, telefonisch oder per Mail gestellt werden. Das Ergebnisprotokoll der Bürgerunterrichtung wird dem Ausschuss für Stadtentwicklung am 29.08.2023 zur Kenntnis gegeben und der Beschluss zum Ausbau der Straßen dann voraussichtlich erteilt werden.

1. Kanalbau

Zuerst erläutert Herr Krebbing den Zustand des vorhandenen Kanals und die geplanten Neuerungen anhand der Präsentation.

Der Zustand der Kanäle wurde in die Bauzustandsklassen 0 – 2 eingestuft. (0 = sofortiger Handlungsbedarf, 1 = kurzfristiger Handlungsbedarf 2 = mittelfristiger Handlungsbedarf). Es ist hier also eine dringende Sanierung der Kanäle erforderlich.

Im Zuge der Maßnahme werden alle Leitungen bis zur Grundstücksgrenze erneuert, auch die die zu den privaten Häusern verlaufen.

Während des Vortrages fragten Anwohner nach, wie die Kosten abgerechnet werden.

Nachträgliche Anmerkung der Verwaltung:

Der Mischwasserkanal nimmt das Schmutzwasser der Häuser, die Niederschlagsentwässerung der Grundstücke und die Oberflächenentwässerung der Straße. Zwei Drittel der Kosten (Schmutzwasser und Grundstücksentwässerung) sind in der Kalkulation der Abwassergebühren enthalten und werden nicht zusätzlich abgerechnet. Die Straßenentwässerung ist Teil des umlagefähigen Aufwands des Straßenausbaus.

Da der Straßenaufbau über dem Kanalgraben durch den Kanalbau sowieso erneuert werden muss, werden diese Kosten im Zuge der Kostenteilung nicht dem Straßenausbau zugerechnet. Sie verringern den umlagefähigen Aufwand für die Anlieger.

Weitere Fragen der Anwohner konnten direkt durch Herrn Krebbing abschließend beantwortet werden und bedürfen keiner zusätzlichen Erläuterung.

2. Straßenplanung

Im Anschluss erläutert Herr Bartel, unterstützt durch eine Power-Point Präsentation, den aktuellen Ausbauzustand der Straßen sowie den geplanten Ausbau.

Herr Bartel beginnt mit dem **Eikelnberger Weg.**

Herr Bartel erläutert die vorgefundenen Schadensbilder in den Straßen anhand einer Power-Point Präsentation; als Fazit der schadhafte Oberflächen und des mangelhaften, nicht mehr zeitgemäßen und nicht den Regeln der Technik entsprechenden Unterbau ist ein Straßenausbau geboten.

Ein Anwohner fragt, was mit den Grünstreifen links und rechts der Straße passiert und wenn Hecken zu nah am geplanten Straßenkörper stehen, dass die Hecken beschädigt werden. Herr Bartel erklärt, dass aufgrund der geplanten regelgerechten Straßenentwässerung keine Grünstreifen am Rand für die Straßenentwässerung nötig sind und damit eine maximale Ausbaubreite der Straße genutzt werden soll. Sollte eine Hecke zu nah an der öffentlichen Straße angepflanzt worden sein oder über die Grundstücksgrenzen in das Straßenflurstück eingepflanzt worden sein, trägt der Anlieger die Last der Beschädigung und u.U. auch die Kosten für den Rückbau.

Auf Nachfrage erläutert Herr Bartel, dass bei der Planung der Straße die Höhe der Grundstücke insofern berücksichtigt sind, dass kein Niederschlag von der Straße auf die Grundstücke fließen kann. Kleinere Höhenunterschiede zu den Grundstücken können beim Ausbau vor Ort reguliert werden.

Nachträgliche Anmerkung der Verwaltung:

Dies betrifft ebenfalls Nebenanlagen nach der Bauordnung NRW und die auf öffentliche Verkehrsflächen ausgeweitete gepflasterte oder anders versiegelte Zufahrten und Flächen.

Ratsmitglied Herr ten Brink regt an, dass die Anwohner überlegen sollten, ob nicht jetzt schon zukünftige Stellplätze auf den eigenen Grundstücken bei der Planung berücksichtigt werden. Nach Durchführung der Maßnahme könnte dies durch markierte Parkflächen verhindert werden.

Herr Bartel sagt eine kurzfristige Prüfung zu, falls entsprechende Anträge rechtzeitig eingehen.

Prüfauftrag:

Die Möglichkeit zur Überführung im Bereich des Eikelnberger Weg 9 zur Anlegung einer neuen Zufahrt und Berücksichtigung der Schleppkurve von abbiegenden LKW durch die neue Straßenführung.

Ergebnis der Prüfung:

Die Grünfläche und die Pflasterfläche entfallen. Die Entwässerungsrinne wird entsprechend aktuellen Situation wiederhergestellt. Der Kreuzungsbereich wird in Asphalt ausgeführt.

Prüfauftrag:

Wegnahme einer eingezeichneten Parkfläche auf Höhe Eikelnberger Weg 9 wegen schlechter Sicht im Kurvenbereich und Fahrbahnverengung.

Ergebnis der Prüfung:

Aufgrund der Platzverhältnisse muss die Parkfläche an dieser Stelle entfallen, um den berechtigten Einwendungen gerecht zu werden.

Prüfauftrag:

Zaun entlang des Spielplatzes sollte vom Straßenkörper mit Lichtraumprofil versetzt werden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass bei Begegnungsverkehr Radfahrer mit dem Lenker an den Zaun stoßen.

Ergebnis der Prüfung:

Der Zaun kann entsprechend der Anfrage gesetzt werden. Da im Bereich des Übergangs Straße/Zaun teilweise eine Böschung entsteht, wird hierdurch schon ein relevanter Abstand zur Pflasterfläche geschaffen.

Prüfauftrag:

Die Möglichkeit der Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs

Ergebnis der Prüfung:

Aktuell ist vorgesehen es bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zu belassen und keinen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten. Die Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereichs (Spielstraße) unterliegt erheblichen rechtlichen Voraussetzungen, die geprüft werden müssen. Tatsächlich handelt es sich bei diesem Teil des Eikelnbergerweg um eine Anliegerstraße mit Verbindungsfunktion. Ein verkehrsberuhigter Bereich soll aber überwiegend durch eine Aufenthaltsfunktion gekennzeichnet sein und es wäre nur noch Parken in den gekennzeichneten Flächen erlaubt.

Auf Nachfrage eines Anwohners sagt Herr Bartel zu, dann Antrag auf Errichtung von Laubkörben an die Kommunalbetriebe (KBE) weiter zu leiten.

Prüfauftrag:

Parkflächen auf Höhe der Einmündung Ahornwegs verschieben, so dass dort ebenfalls eine begehbbare Breite zum Grundstück von ca. 1,00 m verbleibt.

Ergebnis der Prüfung:

Die Parkflächen können in südlicher Richtung, vorbehaltlich der Höhenlage der Straßenentwässerung, um ca. 40 cm versetzt werden, die Entwässerungsrinne rückt

dadurch hinter den Parkplatz und wird später verschwenkt. Dadurch entsteht – incl. Rinne – eine Nettobreite von ca. 1,00 m zwischen Grundstücksgrenze und Parkfläche.

Prüfauftrag:

Eikelnberger Weg 36/38: Bitte die Breite der Zufahrt beachten und bei Planung von Parkplätzen, Bäumen und Bordsteinabsenkungen berücksichtigen

Ergebnis der Prüfung:

Die Zufahrten wurden bereits berücksichtigt. Bordsteinabsenkungen sind nicht notwendig, da die Anschlüsse zu den Grundstücken ebenerdig erfolgen.

Herr Bartel geht auf Nachfrage darauf ein, dass die wechselseitig eingerichteten Parkflächen mit der Absicht eingerichtet werden, dass ein Begegnungsverkehr nicht möglich ist. Dadurch werden die Geschwindigkeiten reduziert und die Aufmerksamkeit erhöht.

Es folgen die Erläuterungen zum aktuellen Zustand und den geplanten Ausbau des **Akazienweges.**

Eine Anwohnerin, Akazienweg 9, stellt den Antrag auf Höhe der Reihenhäuser die Anzahl der Parkplätze zu erhöhen, da dort Stellplätze auf den Grundstücken nicht möglich sind.

Prüfauftrag:

*Möglichkeiten zur Veränderung der Parkflächen an den Reihenhäusern
Änderung der Parkflächen vor Akazienweg 4, 4a wegen bestehender Stellplätze.*

Ergebnis der Prüfung:

Der Baumstandort bleibt bestehen und erhält einen anschließenden Parkplatz. Die beiden anderen Stellflächen werden auf die südliche Seite versetzt und stören somit die Einfahrt nicht mehr.

Prüfauftrag:

Es wird gebeten, die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs oder einer Sackgasse zu prüfen

Ergebnis der Prüfung:

Tatsächlich handelt es sich bei dem Akazienweg um eine Anliegerstraße mit Verbindungsfunktion. Ein verkehrsberuhigter Bereich soll aber überwiegend durch eine Aufenthaltsfunktion gekennzeichnet sein und es wäre nur noch Parken in den gekennzeichneten Flächen erlaubt. Die Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereichs (Spielstraße) unterliegt erheblichen rechtlichen Voraussetzungen, die geprüft werden müssen. Die Anordnung wäre aber unabhängig von der Straßengestaltung auch im Nachgang möglich.

Bei einem Wendehammer in der Sackgasse muss für einen dreiachsigen LKW(Müllfahrzeug) aufgrund der Schleppkurve ein minimaler Durchmesser von 20,5 m vorhanden sein.. Unter Berücksichtigung der Gehwege und einem Teil des angrenzenden Flurstücks 495 könnten dort jedoch maximal 18 m zur Verfügung gestellt werden.

*Die aktuelle Straßenbreite, selbst mit zusätzlichen Grundstückskäufen reicht nicht aus, um den Wendehammer in einer Sackgasse regelgerecht auszubauen.
Im Übrigen wird durch die Anordnung der Stellplätze und Grünbeete die Durchfahrt im Vergleich zur aktuellen Situation erschwert, so dass davon ausgegangen wird, hier eine Verkehrsberuhigung zu erreichen.*

Prüfauftrag:

Gerhard-Cremer-Straße 51- Rückwärtig zum Akazienweg wurde kürzlich ein Gartenhaus/Carport mit einem Tor zur Zufahrt errichtet. Hier soll kein Parkplatz positioniert werden, damit die Zufahrt möglich ist. Zudem wird angefragt, ob der Baum auf die andere Straßenseite verlegt werden kann, da auf dem Carport kürzlich eine Solaranlage errichtet wurde, die durch den Baum verschattet würde.

Ergebnis der Prüfung:

Der Baumstandort wird auf die östliche Seite der Parkfläche versetzt. Im Anschluss daran werden die beiden Stellflächen von der Nordseite (Hs. Nr. 4/4a, s. oben) errichtet.

Herr Bartel setzt seinen Vortrag mit der Präsentation mit dem **Kastanienweg** fort.

Im Gegensatz zu den beiden zuvor genannten Straßen besteht aufgrund der vorhandenen Verkehrsfläche die Möglichkeit, Gehweg und Fahrbahn voneinander getrennt einzurichten. Die Fahrbahn wird um 0,5 m verbreitert. Dadurch verringern sich beide Gehwege entsprechend. Parken ist somit regelkonform auf der Straße zulässig, soweit keine Verkehrsteilnehmer gefährdet oder behindert werden.

Ein Anwohner fragt, warum man nicht das halb auf dem Gehweg parken belässt und auf das Kennzeichnen von Parkflächen verzichtet.

Unter Hinweis auf die Straßenverkehrsordnung erklärt Herr Bartel, dass das halbseitige Parken auf dem Gehweg ohne entsprechende Beschilderung nicht erlaubt ist. Die Verbreiterung der Fahrbahn ermöglicht ein Parken am Fahrbahnrand. Die eingezeichneten Parkflächen sind nur ein Angebot. Parken ist überall erlaubt, wo es nicht verboten ist und andere nicht gefährdet oder behindert werden.

Auf Nachfrage eines Anwohners teilt Herr Bartel mit, dass alle maßgeblichen Versorgungsunternehmen angehört wurden, um die geöffneten Gräben zu nutzen neue Versorgungsleitungen zu legen. Für den Telekommunikationsausbau sollen Leerrohre im Bereich der Gehwege verlegt werden.

Der Bau von öffentlichen Ladesäulen an Straßen bzw. in Straßenlaternen ist aktuell nicht vorgesehen.

Die eingezeichnete Parkfläche vor der Einmündung Am Tabakfeld ist regelgerecht angelegt, so dass dort keine Bedenken wegen der Sichtlinien bestehen.

Eine Anwohnerin des Akazienwegs fragt nach der Dauer der gesamten Maßnahme. Laut Zeitplan, teilt Herr Bartel mit, soll die Maßnahme gegen Ende 2024 abgeschlossen sein. Der Ausbau erfolgt in der Reihenfolge Eikelnberger Weg, Kastanienweg und zum Schluss der Akazienweg.

Prüfauftrag:

Kastanienweg 28: Hier wird gebeten, den Bordstein auf der ganzen Länge der Garagen abzusenken, da dort ein Wohnmobil geparkt wird.

Ergebnis der Prüfung:

Die Absenkung stellt kein Problem dar, muss aber bei der Stadt angemeldet werden

Prüfauftrag:

Kastanienweg 41: Hier wird gebeten, den Bordstein im Grundstücksbereich abzusenken.

Ergebnis der Prüfung:

Die Absenkung stellt kein Problem dar, muss aber bei der Stadt angemeldet werden.

Prüfauftrag:

Kastanienweg / Eikelberger Weg: Hsnr. Eikelberger Weg 20: Kann zwischen Kurve und Garage ein Parkplatz errichtet werden, damit die Anwohner auf der Straße stehen dürfen? Gleichzeitige Prüfung, ob überhaupt Parkflächen auf dem Kastanienweg markiert werden.

Ergebnis der Prüfung:

Vereinbarungsgemäß werden keine Parkflächen im Kastanienweg gekennzeichnet. Da der Bereich als 30er-Zone ausgewiesen wird, ist das Parken dann überall dort erlaubt, wo es die STVO erlaubt.

Abschließend erläutert Herr Bartel, dass während der Bauphasen die Grundstücke zumindest immer fußläufig zu erreichen sind. Im Regelfall wird die Fahrbahn während des Ausbaus befahrbar sein. Bezüglich Sperrungen sind die beauftragten Firmen angehalten die Anwohner frühzeitig zu informieren.

Die Ergebnisse der Bürgerinformation werden dann in der Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 29.08.2023 10 Tage vorher veröffentlicht und von jedem einzusehen. Weitere Fragen können dann in Bürgerfragestunde während der Ausschusssitzung gestellt werden.

3. Straßenausbaubeiträge

Herr Giltjes geht anschließend auf die Beitragssituation ein. Diese erläutert er ebenfalls anhand einer Präsentation.

Die Beiträge werden nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG NW) § 8 in Verbindung mit der Straßenbaubeitragssatzung (SBS) der Stadt Emmerich am Rhein sowie teilweise nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und der Erschließungsbeitragssatzung (EBS).

Er erläutert anhand der Planunterlagen das Abrechnungsgebiet, die gesetzlichen Grundlagen und geht auf die Ermittlung der Geschossigkeit von Gebäuden ein. Des Weiteren werden die Zahlungsmodalitäten vorgestellt.

Im Rahmen der satzungsmäßigen Kostenspaltung nach § 7 EBS in Verbindung mit § 9 SBS werden die Kosten beim Akazienweg und dem Eikelberger Weg für die Teileinrichtungen Fahrbahn und Straßenbeleuchtung nach dem KAG abgerechnet, weil diese Teileinrichtungen vor dem Inkrafttreten des BauGB durch das vorhandene Ortsstatut der Stadt Emmerich am Rhein als bereits hergestellt gelten. Alle anderen Teileinrichtungen dieser Straßen müssen nach dem BauGB abgerechnet werden.

Der Kastanienweg ist bereits 1964 erstmalig hergestellt und 1965 mit den Anwohnern abgerechnet worden. Hier kommt wegen Erneuerung und/oder Verbesserung nur eine Abrechnung nach dem KAG in Betracht.

Voraussichtliche Anliegerbeiträge pro qm maßgeblicher Grundstücksfläche

Akazienweg

KAG - Fahrbahn, Straßenbeleuchtung **19,66 €/qm** (Förderung durch Land NRW)
BauGB - Straßenentwässerung, Parkflächen, Grünflächen, Gehweg **11,48 €/qm**
- Vorausleistungen 8,50 €/qm

Kastanienweg

Nur KAG - **26,50 €/qm** (Förderung durch Land NRW)

Eikelnberger Weg

KAG - Fahrbahn, Straßenbeleuchtung **21,75 €/qm** (Förderung durch Land NRW)
BauGB - Straßenentwässerung, Parkflächen, Grünflächen **6,40 €/qm**
- Vorausleistungen 4,80 €/qm

Mit Baubeginn wird eine Vorausleistung in Höhe von 75 % des voraussichtlichen endgültigen Beitrages für den Teil der Abrechnung nach dem BauGB angefordert.

Nach Abschluss der Maßnahme und Vorliegen der geprüften Unternehmerrechnungen wird der umlagefähige Aufwand (Summe der Anliegerbeiträge) berechnet und im KAG die Förderung beim Land NRW beantragt.

Im BauGB werden zu diesem Zeitpunkt die Beitragsbescheide zur Endabrechnung erlassen.

Im KAG bleibt der Förderbescheid abzuwarten. Jeder Beitragspflichtige erhält im Anschluss einen Beitragsbescheid als Nachweis der Abrechnung ggfls. in Höhe von 0,00 €.

Ein Anwohner gab an, dass der Akazienweg bereits in 1964 abgerechnet sein soll.

Er wurde darauf hingewiesen, die ihm vorliegenden Dokumente zur Beurteilung kurzfristig einzureichen.

Nachträgliche Anmerkung der Verwaltung:

Die nochmalige Durchsicht der Straßenakte ergab keine Hinweise darauf, dass jemals eine erstmalige Herstellung erfolgt sei und abgerechnet wurde. Die vorhandene handschriftliche Übersicht der Straßen (Grüne Kartei) weist den Akazienweg zwar als historische Straße aus aber eine erstmalige Herstellung und Abrechnung ist dort nicht dokumentiert.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden keine Unterlagen durch den Anwohner vorgelegt.

Eine Anwohnerin fragt, ob zusätzliche Kosten die unerwartet auftreten die Kosten erhöhen können.

Herr Giltjes erläutert, dass nur Kosten enthalten sein können, die Bestandteil des Bauprogramms sind. Wenn Teile daraus teurer werden, weil die Marktpreise gestiegen sind, kann der umlagefähige Aufwand steigen.

Sollten zum Beispiel im Bauprogramm 2 Bäume enthalten sein und nachträglich in der Bauphase wird entschieden, es werden weitere Bäume geplant, sind diese nicht umlagefähig, weil nicht Bestandteil des Bauprogramms.

Herr Bartel bedankt sich bei Herrn Giltjes.

Herr Bartel wiederholt nochmal die weitere Vorgehensweise, die Termine und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Im Auftrag

gez.
Thielen / Giltjes